

Städtische Kommissionen.

Beschleunigungs-Kommission.

Sitzung am Dienstag den 6. März s. Nachmittags 4 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung:

- 1. Begutachtung über Trinfhallen an verschiedenen Plätzen der Anlagen;
2. eventl. Beschleunigung des Möglicher Weges laut Anordnung der Königl. Regierung.

Aus der Stadt und Umgebung.

Stadtsaal Halle a. S., Meldung vom 2. März.

Aufgehoben: Der Geschäftsführer August Friedrich Friele und Clara Schöne Berger, Friedrichstr. 23. - Der Zimmermann Gottfried Friedrich Wilhelm Florstedt und Minna Maria Debele Werler, Grödenweg 7. - Der Handarbeiter Friedrich Ernst Brante gen. Schulte und Anna Karoline Schieferdecker, Schöneweg 2. - Der Kaufmann Ernst Wilhelm Hugo Ebermann, Halle und Agnes Minna Victoria Schöb, Deftau.

Gebeführungen: Der Glaser Heinrich Wilhelm Faustmann, Göttinger Weg 10 und Johanne Christiane Wittmann, Nienmeyerstr. 19. - Geboren: Dem Barbier und Fleischhauer Emil Siemsen 1 S. Hans Moritz 5. - Dem Postkammerherrn Heinrich Ernst 1 S. Luise Marie Hedwig Elisabeth 1. - Dem Kunstmaler Cäcilia 1 S. Adolph 1. - Dem Handarbeiter Franz Sigler 1 S. Max Otto Walter v. d. Steinbock 1. - Dem Bergarbeiter Richard Fischer 1 S. Ella Marie Schieferdecker 1. - Dem Kaufmann Hermann Schneider 1 S. Friedrich Wilhelm 1. - Dem Arbeiter 1 S. 1 unehel. 2. - 1 unehel. 2.

Standraamt Gebirgsbau, Meldungen v. 2. März.

Aufgehoben: Der Kutcher F. W. Zielemann, Halle und D. J. Gebhardt, Traubengasse 27. - Der Handarbeiter F. W. Fischer, Adolfsplatz 3 und A. Benemann, Brunnenstr. 31. - Geboren: 1 unehel. 2. - Dem Zimmermann C. Weiche 1 S. Sophie 1. - Dem Korner A. M. Schumann 1 S. Heinrich 41. - Dem Handarbeiter F. A. A. Stäbter 1 S. Brunnenstr. 46. - Dem Fabrikmeister G. A. Brinze 1 S. 2 unehel. 12. - Geboren: 1 unehel. 2. - Dem 10 J. Breitenstr. 5. - Des Handarbeiters F. C. Koff 2. - 2 M. 15 J. Angerstr. 1.

Herr Scheimer Medizinrat v. Wolfmann hat, wie wir hören, dieck Tage eine längere Erholungsreise nach Italien angetreten.

Stelleneintrag: In Stelle des am 1. April in den Ruhestand tretenden Herrn Stationsvorsteher Paul, ist

Opern-Feuilleton.

Goethe's Faust als Mythenstücken.

Zur bevorstehenden erstmaligen Aufführung des Werkes in der Döbrentschen Einrichtung.

Das Städtetheater von Halle beschäftigt, demnach mit einer Aufführung des Goethe'schen Faust (1. Theil) in der Döbrentschen Einrichtung hervorzutreten und den bescheidenen Reizenden, das herrliche aber der Bühne nicht zureichende Gedicht Goethe's für letztere in seiner Gesamtheit zu gewinnen, auch insoweit näher zu treten, als es eine Aufführung des zweiten Theiles für später in Betracht gezogen ist. Da das Werk in der Döbrentschen Bearbeitung hier in Halle noch nie zur Aufführung gebracht wurde, so dürfte ein Gedächtnis über diese dem Publikum nicht unwillkommen sein. Dies läßt sich zugleich erklären, warum die kritische Leistung von den vielen Bühnenbearbeitungen, welche Goethe's Faust in neuerer Zeit erhielt, gerade der Döbrentschen den Vorzug gab, wenn sie auch in einigen wesentlichen Punkten von ihr abweichen zu müssen glaubt. Döbrent bezeichnet seine Faustbearbeitung als ein „Mythenstück“. So nennt man im Mittelalter jene aus der fichtlichen Situations entnommenen Dramen, welche biblische Stoffe in anderer Form behandeln und, um das Leben der Nationen zu belehren, der Vorzüge der Dichtung zu fassen, auf einen dichtunglichen Gehalt schielten wurden, welches man „Mythenstücke“ nennt. Die drei Abtheilungen lagen meist übereinander und zwar so, daß von der ersten Vorbühne das erste Mythenstück, die zweite „gemüthlich“, dann das sogenannte „Doch“ mit dramatischer Behandlung, und das dritte, über verpackten noch hinten am Ende, die dritte Bühne, die letzten „Höhe“ sich erhob - Höhe, Welt und Himmel andeutend, welche der Mythenstücken mit seinen Geistes zu beschließen hatte. Nun hat Goethe in der That seine ersten Auftritte zu Faust einem Mythenstück entnommen, welches als Mythenstück eines solchen allen auf das Höchst Mögliche begrenzten Mythenstück durch Sakramentsglaubens ist auf unsere Tage gekommen war, und es lassen sich in Goethe's Faust zahlreiche Spuren erkennen, welche auf eine bewußte Anlehnung an den „Höhen“ mittelalterlicher Spiele hinweisen. Sollen wir jedoch das alte Döbrent selbst: die weitestgehende Anlehnung, welche die Dichtung vorliegt, in die überaus Ausdehnung des großen Planes und mit Sinnesvollendung des Bewerks von Betheiligung und Götterbeziehungen den schauerlichen Ausblick am einanderes und fäheres Bild zu lassen, folgt dem Charakter der mittelalterlichen Aufführungen, deren Goethe sich bewußt des reichhaltigen Gehalt der mittelalterlichen dichtunglichen Bühne, an welches die Worte des Theaterkritikers gemahnen:

So schreitet in dem engen Breitenhaus Der ganzen Art, in der Schöpfung, aus Und machet mit dem Menschen, der sich ihm Dem Himmel durch die Welt zur Höhe.

wird in molekularer Umfassung, bald ganz, bald nur theilweise verwendet. Der Anwendung dieser Bühne, die mir die Beachtung des Auftrags der Schöpfung aus ängstlichen dem Schauer der Veränderung, welcher dem ersten Mythenstücke ansetzt, mir wichtig ist, harmonisch in die Welt zu fassen, verhalten jene vier Aufführungen der vorliegenden Bearbeitung bei Ansat der Schlußdichtung von Goethe's Minut in Wimar an dortiger Hofbühne eine sehr merkwürdigen Theil des Gelingen's.

Bei jeder Schlußdichtung ist das Werk in Döbrents Bearbeitung über viele deutsche Bühnen gegangen, hat in Leipzig,

der Stationsvorsteher Grese aus Holzmannen befordert und bereits gestern hier eingetroffen.

[Freiangelegenheiten.] Eine Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 11. v. M. oberst an, daß künftig die Ferien an den höheren Schulen statt am Sonnabend am Donnerstag beginnen sollen, damit die Schüler nicht des Sonntags zu reinen haushalten. Die Sommerferien erstrecken sich in diesem Jahre vom 1. Juli bis 1. August, die Herbstferien vom 2. Sept. bis 10. October.

[Eingabe.] Der Vorstand des evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen hat an alle Mitglieder des Abgeordnetenhaus in Sachen der Stollgebühren-Erhöhung eine Eingabe gerichtet, in welcher u. A. Folgendes gesagt wird: Nachdem in dem Eintragsprotokoll vom 1888/89 eine Entscheidung von ca. 44.000 M. zu Gebaltsübererhöhungen für Geistliche aller Confessionen in Aussicht genommen, frage es sich zunächst, ob der auf die evangelische Landeskirche entfallende Antheil das zwischen dem Kirchenregiment und der General-Synode von 1888 vereinbarte aber noch nicht veränderte Abkommen, betreffend das Dienstverhältnis der Geistlichen zur Ausführung zu bringen bestimmt ist. Es lie dringend zu wünschen, daß über die Absichten der Staatsregierung eine Aufklärung gegeben werde. Ferner erhebe die Art der Verbilligung und der Verwendung nicht unbedenklich. Nach dem Beschlusse der Provinzial-Versammlung im Jahre 1887 lie bisher zu freuen, daß die Mittel wie für andere städtische Bedürfnisse, so auch für die Gebaltsübererhöhung der Geistlichen vom Staate nicht bloß im Wege jährlicher Etatsbewilligung, sondern auf Grundlage eines Gesetzes gewährt werden. Gerade bei der Gebaltsregulierung müde sich die Staatsregierung die neue Verbilligung als eine mehrfache Belastung, welche Jahr für Jahr einer neuen Beschlußfassung unterliegt, sei ein unthunlicher und schmerzlicher Boden, auf welchen sich eine dauernde Einrichtung schwerlich bauen lasse. Das schwerste Bedenken müße sich dagegen erheben, daß von der Staatsregierung die neue Verbilligung als eine mehrfache Belastung, welche Jahr für Jahr einer neuen Beschlußfassung unterliegt, sei ein unthunlicher und schmerzlicher Boden, auf welchen sich eine dauernde Einrichtung schwerlich bauen lasse. Das schwerste Bedenken müße sich dagegen erheben, daß von der Staatsregierung die neue Verbilligung als eine mehrfache Belastung, welche Jahr für Jahr einer neuen Beschlußfassung unterliegt, sei ein unthunlicher und schmerzlicher Boden, auf welchen sich eine dauernde Einrichtung schwerlich bauen lasse.

Nun habe allerdings die Staatsregierung die Ausweisung des § 64. Abs. 1 des Civilstandsgesetzes, den Erlass des dort vorbestimmten Gesetzes über die Vorbestimmungen, das Maß und die Quellen der Stollgebühren-Erhöhung für ein unthunliches Verfahren erklärt. Diese Erklärung ohne einschneidende Begründung müße um so mehr befremden, als die meisten deutschen Staaten und Landeskirchen die Stollgebührenfrage längst in betrieblicher Weise haben regeln können. Bisher ist niemals der ernsthafte Versuch gemacht worden, die vor fast 14 Jahren durch Gesetz gegebene Aufklärung zu erfüllen. Da die Frage nicht allein von der Regierung, sondern auch vom Landtage erörtert worden, so frage es sich, ob auch der letztere, ob namentlich das Haus der Abgeordneten das Verprechen einer staatsgesetzlichen Regelung der Stollgebührenfrage für unaufrichtig erklärt, und sich demnach nicht verpflichtet, die gesetzlich festgesetzte Höhe des Stollgebühren-Erhöhung für ein unthunliches Verfahren erklärt. Diese Erklärung ohne einschneidende Begründung müße um so mehr befremden, als die meisten deutschen Staaten und Landeskirchen die Stollgebührenfrage längst in betrieblicher Weise haben regeln können. Bisher ist niemals der ernsthafte Versuch gemacht worden, die vor fast 14 Jahren durch Gesetz gegebene Aufklärung zu erfüllen. Da die Frage nicht allein von der Regierung, sondern auch vom Landtage erörtert worden, so frage es sich, ob auch der letztere, ob namentlich das Haus der Abgeordneten das Verprechen einer staatsgesetzlichen Regelung der Stollgebührenfrage für unaufrichtig erklärt, und sich demnach nicht verpflichtet, die gesetzlich festgesetzte Höhe des Stollgebühren-Erhöhung für ein unthunliches Verfahren erklärt.

und der gefällig übernommenen Verpflichtung des Staates ein hierauf abzielendes Gesetz zu erlassen noch keineswegs Genüge gegeben.

\* [Verbot.] Sämtlichen Lieferanten der hiesigen militärischen Institute soll in Folge Receptes des k. k. Militär-Defonomie-Departements vom 12. Dezember 1879 jetzt contraktlich aufgegeben worden sein, in der Voraussetzung, daß sie nicht selbst Anhänger der Sozialdemokratie sind, zum Transport von Gebrauchsgegenständen nach den Instituten nicht solche Personen zu verwenden, welche in dem Verdacht stehen, einer Gemeinlich anzugehören, die den gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie hulbig. Bei bekannt werden dieses. Fällen seien die Lieferanten gehalten, bei Verlust der Lieferung erwählte Bedienstete nicht mit dem Transporte zu betrauen od. selbige zu entlassen.

\* [Die Drückkrankenkasse] des Zimmergewerks hier hat den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1887 abgeschlossen und weist derselbe für das abgelaufene Jahr einen Ueberschuß an Einnahmen gegen die Ausgaben von ca. 2024 M. nach. Das Vermögen der Kasse ist auf 5470 M. angewachsen. - Ertrant sind von den Mitgliedern 31 pCt., gestorben im Laufe des Jahres sieben Mitglieder.

\* [Leichenfeier.] Nachdem gestern Vormittag im hiesigen pathologischen Institut die gerichtliche Section der Leiche des unglücklich im Duell verwundeten und an der Schußwunde verstorbenen Dr. med. Schmitz erfolgt, fand am Nachmittag in der Kapelle des gedachten Instituts eine feine Leichenfeier statt. Anmitten eines Lorbeerhaines stand an schwarzem Podest der gleichfarbige prachvolle Metallkrän, in welchen man die Leiche gebettet hatte. Kostbare Palmenwedel und Blumenpendeln mit entsprechenden Widmungen waren am Sarge niedergelegt. Vor der Kapelle hatten die studentischen Korporationen mit den florantesten Föhren Aufstellung genommen, während in der Kapelle selbst eine aus den Kollegen und Freunden des Verstorbenen, sowie den Chagriten der Corps bestehende Versammlung sich eingefunden hatte. Von den Angehörigen des Verstorbenen war nur der einzige Bruder desselben in Uniform anwesend. Die Gedächtnisrede hielt in Ermangelung eines Geistlichen der erste Militärarzt der königl. chirurgischen Klinik hieselbst, Herr Dr. med. Krause, indem er den Verstorbenen als einen lieben Kollegen und Freund schilberte, der seinen Beruf mit Pflichttreue und Hingebung für die Kranken erfüllt habe und dem die Ehre stets das höchste Gut gewesen sei. Von seiner tüchtigen Krankheit hingerafft, sei er auf dem Felde der Ehre im Duell gefallen, die er bis zum letzten Athemzuge bewahrt habe. Nach dem Schlußgebete des Vaterunsers wurde der Sarg geschlossen und in feierlichem Zuge nach der Bahn geleitet, wo die Ueberführung nach Bonn erfolgt ist. Eine außergewöhnliche Menschenmenge hatte sich während

selbe wird hier dem Vorbilde entzogen, welches die in vieler Beziehung vorerfliche und höchst anregende Faustbearbeitung am deutschen Theater in Berlin gegeben hat, dagegen werden die Traumbildungen, welche Faust am Hofe und die in Berlin recht unangenehm durch Reklambilder angeordnet worden, durch entsprechende Bestimmungen lebender Figuren hinter dem Volkstheater vorgeführt. Die Erziehung der selbst endlich, gewöhnlich die Paris kontosse einer Faustvorstellung, wird hier in einer Veränderung von Wirklichkeit und Wahrheit zur Umfassung kommen, wie sie in der Welt bisher noch an keiner anderen Bühne versucht wurde und deren Ausführung auf das Publikum als die eines interessanten Experimentes abgewartet werden muß. Endlich wird hier der Tragödie erster Theil, der sich bei Döbrent in einem Tagewerk abspielte, in zwei Theilen gegeben, um das Publikum nicht durch einen über Gebühr ausgehenden Theatereffekt zu erregen oder durch Zerstückelung des Abstrahls ihm zu mißfallen. Am Anfang an die biblischen Faustbearbeitung wird der erste Abend die vom Theaterdirektor geordnete „Zueignung“, das Vorpiel auf der Bühne, das Vorpiel im Himmel und die Tragödie bis zum Verhängnis, der 2. Abend die Dichtung der Döbrent'schen Faustbearbeitung, welche das Döbrent'sche Vorspiel und erregend begleitet und sich im Vorpiel, in den Oberbühnen, dem „Spaziergang“ und ganz besonders in der „Waldschänke“ zu charakteristischen und geistvollen Zusammenhängen erhebt, welche dem Döbrent'schen zur schönsten Folge dienen. Hier und da, wo das letztere sie möglich entschieden kam, so wie durch ein obernatives Hervortreten des Publikum in seiner selbstständigen Schöpfung erleben würde, sind Striche vorgenommen worden, hauptsächlich nicht zum Schaden des Ganzen. Wenn in diesen Zeilen auf die Gesichtspunkte hingewiesen wurde, von denen die Regie bei der Einflüsterung der Tragödie im Besonderen leiten lie, so soll damit nichts anderes gesagt sein, als daß mit reichlichem Aufwand und geistvoller Hingabe die der großen und immer nur bedingungslos zu lösenden Aufgabe gearbeitet wurde, die genaueste Dichtung des 19. Jahrhunderts dramatisch zu verwirklichen. Ueber den Erfolg zu entscheiden, bleibe Anderen überlassen. Dem wachst Streben wird solchen Unternehmungen gegenüber stets bewußt bleiben, wie im Kampf der Idee mit der Wirklichkeit zu manchen Jahren und gut Gewolte schreitet oder doch eine ganz andere Gestalt annimmt. Für ihn gilt das Faustische Wort: „Im Weltverdrängen sind er Dual und Glüd.“ Er, unbedeutend jeden Augenblick. v. B.

Wegen plötzlicher Erkrankung verschiedener Mitglieder findet heute Abend statt des Gedächtnis-Aufftritts, „Die fünfzehn Verwandten“ eine Wiederholung des Schönthaler'schen Schwantes: „Der Raub der Sabinerinnen“ statt

\* Am Sonntag Abend wird eine Wiederholung der hier mit so bedeutenden Erfolge gegebenen Schiller'schen Tragödie: „Die Braut von Messina“ stattfinden, während Abendsmittags Strauß'sche Operette: „Die Fledermaus“ das Sonntag'sche und Abend'spiel mit dem hiesigen Musikverein verbunden werden wird. Der Wunsch hier bei den Vorstellungen dürfte dem monatlichen Theaterbedürfnis entsprechend ein sehr großer werden.



der Feier vor der Kapelle eingeleitet und begleitet den Zug. — Wir wir nachträglich noch erfahren, ist die Ursache des Feuerbrandes eine Kienpelei zwischen den Beteiligten in einer heftigen Mehlauktion gewesen und soll Schmidt seinem Gegner auf dessen Fall beleidigende Aeusserung eine Ohrfeige appliziert haben, worauf die Forderung erfolgt ist. Der Schlag ist dem Geblenden durch den Magen, die Leber und Lunge gegangen und absicht tödlich gewesen.

\* [Victoria-Theater.] Am Montag findet das Benefiz für Fräulein Mauland statt und hat die Künstlerin als Aufgabe die Bagnerolle in „Verführung der Frauen“ gemächt; jeder Besucher des Theaters weiß, wie Wohlthätiges Fräulein Mauland gerade in Hosenrollen zu leisten vermag und es liegt darum die Erwartung nicht fern, am dem Abend der begabten und strebsamen Darstellerin wieder einen Glanzpunkt in der Geschichte des Victoria-Theaters zu begegnen.

\* Naturercheinung. Wie uns aus dem Westkreise mitgeteilt wird, wird man in vergangener Nacht gegen 3 Uhr das im Winter wohl sehr selten wahrzunehmende Naturphänomen beobachtet haben, daß es mehrmals hintereinander blitzte und donnerte. Dem vorher niedergelassenen Regen folgte das darauf Schone.

\* [Wichtiges Ereignis.] Gestohlen wurden am 27. v. M. der Witwe M. Georgstraße Nr. 2 die Lebkuchen mit 10—12 Mark Inhalt, dem Schneidermeister K. in der gr. Ulrichstraße ein schwarzes Wollschub mit Goldschmuck. — Eine Feuersversicherung in den 30er Jahren, welche sich als Wirthschafterin eines heftigen Verkehrs ausgiebt, hat verschiedene Geschäftsteile dadurch geschwunden, daß sie auf den Namen des Lehrers Sauerer borgte.

**Handel und Verkehr.**

**Sächsische Getreide- und Producten-Börse.** Getreide. Am 3. März 1888. Weizen mit Ausschlag der Mälzgebühr per 1000 Schickungen netto. — Weizen rubig 148—168 Mark. Regen rubig 117—120 Mark. Gerste flach. Futtergerste 110—120 Mark. Ankergerste 135—143 Mark. Weizengerste 145—154 Mark. ext. reine bis 160. Weizen rubig 120—125 Mark. Mais. — Weizen. Mais ohne Angebot. Weizen. Weizen. 140—150 Mark. Himmel anschl. Each der 100 kg netto 43—49 Mark. Gerste flach. 100 kg Inhalt per 100 Stilo netto 39.00—40.00 Mark bezahlt. Gemittelte Preise des Großhandels. 100 kg Netto. Weizen 26—38 Mark. Heide billiger. Weizen 18—19.50 Mark.

In meinem Verlage erschienen:  
**Das Studium der Landwirtschaft an der Universität Halle.**  
Geschichtliche Entwicklung und Organisation desselben. Eine Festschrift zur Feier des 25-jährigen Bestehens des landwirtschaftlichen Instituts der Universität im Auftrage Seiner Excellenz des Königl. Staatsministers und Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten  
Herrn Dr. Dr. von Gossler  
verfaßt von  
**Dr. Julius Kühn**  
Geheimen Regierungsrath, ordentlichen öffentlichen Professor und Director des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle.  
Preis Mark 7.00.  
Cottbus. **E. Kühn.**  
Buch- u. Verlagsbandlung.

Das rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Altona  
bei Hamburg  
verleiht gütlich gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue Bettfedern 60 Pf. das Pfd.,  
vorräthig gute Sorte 1.25 Pf.,  
prima Halbbaunen nur 1.60 Pf.,  
prima Ganzbaunen nur 2.50 Pf.  
Verpackung zum Kopfenpreis. — Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5 Pct. Rabatt. —  
Umtausch bereitwillig.  
Prima federreicher Füllstoff  
doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke,  
Unterbett, Kissen und Kissen)  
zusammen für nur 11 Mark.

2 Sophas sehr billig zu verkaufen.  
Schulgasse 1, I. (Neuen Reich. Buchh.)  
**Brenn- u. Nutzholz-Verkauf.**  
Montag den 5. d. M. Nachm.  
3 Uhr soll in der Halle in Hausen  
Brenn- und Nutzholz öffentlich meist  
bietend verkauft werden.

**Brennholz-Auction.**  
Montag den 5. d. Mts. Nachm.  
2 Uhr soll eine Partie Brennholz  
auf der neuen Promenade neben der  
Kaiser-Wilhelms-Halle öffentlich meist  
bietend verkauft werden.

**Fünf Wenham-Pat.-Gaslampen**  
sind bedeutend unter Kostenpreis ab-  
zulassen gr. Ulrichstraße 17, Comp.

**Tüchtige Metalldreher**  
werden noch eingeführt  
Holl. Maschinen- und Dampfessel-  
Arbeitsmaschinenfabrik  
Dicker & Werneburg, Thürmerstr. 16.  
Einen Klempnerlehrling sucht  
Hermann Schulze,  
gr. Steinstr. 21.

Nummern. — M. ohne Preisangabe. Pflaumen, Weißklee  
40—70 M. Schwedisch Rye 40—75 M. Rohflie 60—75 M.  
Gepörlerte 23.00—24.00 M.  
Futterartikel: Futterheu 18 Mark, Roggenstroh 8.25 Mark,  
Weizenstroh 8.00 M., Weizenriesel 7.50—7.75 M., Malzstrome  
helle 9—10 M., dunkle 8—9 M., Dinkelroh 12.50—13 M., Malz  
25.00—27.00 M., Mühl 4.50 M., geröhrte, Betselam 27.00  
—27.50 M., Gohrlieferer 12.50/90, 12.50 M., Sektions 10.000  
Bier-Brotent matt. Kartoffelstroh 96.00 Mark.  
(Strohpreise.) James Roggenstroh 20.00 bis 23.00 M.  
vvo Schod zu 6.00 M. M. Roggenstroh 15.00 bis  
18.00 M. M. Roggenstroh 13.00 bis 15.00 M. M.  
Hiesiges Den nach Schnitt. 3.50—4.00 M. per Ctr. im Eingabe-  
lauf. Auswärtiges Den nach Qual. 2.50—3.50 per Ctr. auf  
Ruben. Kleben jeind 2.50—3.50 M.  
\* Salkescher Zuckerbericht vom 2. März 1888. Roh-  
zucker. In dieser Woche befanden die holländischen Raffine-  
rien durchweg rege Kauflust und konnten das reichliche Ange-  
bot zu successive aufsteigenden Preisen abgeben werden. Zur  
Ausfuhr blieben nach wie vor nur Nachprodukte getragt, da  
die vom Auslande notirten Preise für Kornzucker Rechnung  
nicht gaben. Am Schluß der Woche war die Stimmung ein  
wenig ruhiger. Am 2. März 1888. Raffinierter Zucker.  
Die Käufer identen den Angebot in dieser Woche gute Be-  
achtung und entwickelte sich zu notirten Preisen in gewisser  
sowohl wie in Mieringensware ein lebhafter Geschäft.  
Den 2. März 1888. Rohzucker per 100 Kilo: Nende-  
ment 92%, Raffin. 43.29—43.70, Rendement 89%, 45.60—46.00,  
Nachprodukte 75%, Rendement 81%, 35.60—38.00 — Raffi-  
nirter Zucker per 100 Kilo: Raffinade f. M. 60.00, Patent  
Wärfel M. 64.00, Gem. Meißl. f. M. 51.50, Melasse zur  
Entzuckerung M. 5.60—6.40.

**Telegraphische Nachrichten.**  
San Remo. 2 März, Abends 11 Uhr 50 Min. S. K.  
und K. Robert der Krampfung verbrachte einen bedrückenden  
Tag und verweilte längere Zeit am dem Balkon. Der Juxten  
hat nachgelassen.  
Die K. K. Kabinen die Prinzen Wilhelm und Heinrich, der  
Großherzog von Hessen und der Major von Stettin machten  
Nachmittags eine kurze Spazierfahrt an Bord des Yachtboots.  
Straßburg i. E. 2 März. Der Landespräsident hat die  
von der Regierung verlangte Erwidmung zweier neuer Kreis-  
directionen mit 39 gegen 17 Stimmen abgelehnt, dagegen auf  
den Antrag des Abgeordneten Kietz einen Votum zur Einfüh-  
rung einer Wohnbezirkordnung in Weis in den Etat angenommen.  
Hau. 2 März. Nach Meldungen aus Jorica stellen sich  
die Verleerungen, welche die Lavastromung im Val Soana an-  
gerichtet haben, immer größer heraus. Im Val Soana wurden  
mehrere Hie er vollständig zerstört. — Aus Mexiko sind  
gemeldet: Nach von mehreren Seiten eingegangenen Berichten

**Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung**  
von  
**August Peter,**  
Königsstrasse 20 a  
empfehlte  
**Täglich frische Stücken Butter**

von der Molkerei Rannstedt zu Marktpreisen, desgl. lange Thüringer Käse, hochstein,  
Gehobelt und Salami-Wurst, Braunschweiger, Thüringer und Weiskäse, Bünd  
1.20, im Ausschmitt 1.40. Frische Kleie Fettschmalz, Spalten, ger. Mal,  
Danz. Niesen - Nennungen, a 25 Pfg. in 1/2 Schod. - Dosen a 6.00 Mark  
Delik. mar. Feringe. Stangen, Schnitt und Gemüse-Spargel. Reelles  
straumnes Durchschnittpack nicht nach Preisdiffrenz, ausgeglichte Sorten, eigenes Fabrilat  
unter Garantie jeder Dösche, desgl. junge Schoten, Schnitt- und Brechbohnen  
in 1/2 und 1/4 Kilo-Büchsen, Salzbohnen a Pfd. 25 Pfg., Saure u. Pfeffer-  
gurken auch in Döscht und Antern billig. Senfgurken a Pfd. 40 Pfg., Wag-  
deburger Sauerläh a Pfd. 10 Pfg. ff. Gurgurkeipfeilerbeeren Pfd. 30 Pfg.,  
mit Zucker 40 Pfg. Capern und Weizwickeln, Nörgheln u. Champignons,  
1887er f. Himbeerstrup Ia. a Liter 2 M., a Pfd. 80 Pfg. 1887er f.  
Kirchsch, selbst eingedocht, a Liter 1.50, a Pfd. 60 Pfg. Apfelwein  
chem. rein, a Liter 40 Pfg., 1/4 Literflasche 35 Pfg., 10 fl. 3 M. exel.  
Nalcke. ff. Meßl. - Apfelsinen, a Pfd. 30 Pfg. Souig in 1/2 und 1/4 Kilo  
Glasbüchsen, a Pfd. 60 und 70 Pfg. Corned-Beef in 6 Pfd. - Büchsen a Pfd. 3.50  
im Ausschmitt a Pfd. 80 Pfg.

**Auction**  
Donnerstag den 8. März cr.  
und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr ab sollen die zur  
Carl Fröde'schen Concurssmasse von hier  
gehörigen Waaren, bestehend in  
**Cigarren, Cigaretten und Tabake**  
**Wilhelmstraße Nr. 14**  
im Restaurationsaal  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Der Concurssverwalter  
**Bernh. Schmidt.**

**Züchtige Formere**  
bei Lohnender Beschäftigung gesucht.  
G. Sauerbrey, Stahlfurt.  
Einen Behrling sucht  
Otto Schoch, Bädermitr. Schäfershof 12.  
Einen Behrling von außerhalb sucht  
E. Mehlisch, Tischlermeister,  
H. Ulrichstraße 26.  
Ein Haus-, Küchen- und Zimmer-  
mädchen am 1. April gesucht  
im Hotel zum schwarzen Adler.  
Ein ordentliches Mädchen für Küche  
und Hausarbeit sucht zum 1. April  
Bertha Herker, Steg 1.  
Ein fleißiges, kräftiges Dienstmädchen  
z. 1. April gesucht. Schulberg 12.  
Ein erfahrener Hausdiener sucht sofort  
Stellung. Off. u. C. K. i. d. Exp. d. Blat.  
Eine ordentliche Wäschrin sucht nach  
Beschäftigung. Große Ritterstraße Nr. 16  
Ein Fräulein findet gute Pension  
Auguststraße 15. H. Et.  
Ein braves ordentl. Mädchen v. Lande  
sucht Hof, Stelle d. Vogel, Wägereistraße 16  
Ein braves Mädchen mit gutem Zeug-  
niß, das etwas Handarbeit versteht, wird  
für sofort als Stubenmädchen gesucht.  
Weidenplan 6a, 1.

wird der Regus heute oder morgen in Amara erwartet, dort  
wo er sich mit seinem Stabe nach dem 15 Kilometer von As-  
mana entfernten Oberkanton auf dem Berge Binsen bezaeh-  
wolle, um über die weiteren Untersuchungen Entscheidung zu  
treffen. Man ist von den Hoffnungen beehrt. Neuerdings  
eingelaufene Nachrichten bestätigen, daß Deheb vom Regus ab-  
gelehnt ist, Deheb soll in Debaroa eingetroffen sein.  
Rom, 2 März. Republikantentag. Zu Beantwortung  
mehrerer Interpellationen über die gestrichelten Urkunden in Rom  
erklärte der Ministerpräsident Crispi, man müsse aufhören den  
Angehörigen der Urkunden und deren Urteilen unterliegen. Einige  
geheim Komites hätten ein Interesse daran gehabt, nur über  
herauszukommen, bei denen der Beauftragten ihrer vorher Geld aus-  
antreibende Flugblätter gedruckt worden, es sei viel Geld  
ausgegeben worden, um Urkunden herbeizuführen, auch sei nicht  
alles bei den Beauftragten geründete Geld italienisches Geld ge-  
wesen. Eine weitere Beantwortung wurde an diese Mitteilung  
des Ministerpräsidenten nicht geknüpft.  
Der Senat empfing heute die Reichsämter, um deren Offiz-  
wünche zum Festsetzung ihrer Ehrenbezeichnung eingehen zu  
nehmen und erwiderte die vom Dönen der Nationalität verleierte  
Adresse mit einer Rede, in welcher er seiner Sorge und seinem  
Stummer über die unvorhergesehenen imwiderthige Lage Ausdruck gab,  
in welcher sich der höchste Rath befand und die unvereinbar  
sei mit der Unabhängigkeit des Reiches. Die Männer, welche  
am Ueber der Regierung ständen, hätten, wenn es in ihrem  
Interesse gelegen hätte, selbst die jüngst festgesetzte Jubiläums-  
feier verschoben können, von ihrem eignen Willen hätte die  
Freiheit des Reiches ab, das sei eine Sache, in die er sich,  
so lange sie sich nicht tatsächlich ändere, nicht rühren könne.

**Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.**  
Wahrscheinliches Wetter am 4. und 5. März.  
Mäßiger bis frischer Nordwestwind, theils  
wolfiges, theils heiteres etwas kälteres  
Wetter, zeitweise noch mit Neigung zu Nieder-  
schlägen.

Dat.	St.	Barom auf 0°	Thermometer auf Celsius-Reaum.	Feuch- tigkeits- procent.	Wind	Wetter
2/3	9 Uhr	788.0	+25.4 + 2.0	80	N.W.	bedekt
	12 Uhr	786.2	+1.3 - 1.0	72	N.W.	Schnee
3/3	12 Uhr	789.0	+0.0 - 0.0	82	N.W.	Wolfig

Barometerstand der Halle 3. März Unter 1 +1.90. Strohn 2  
März. +2.00. (Schnell) Galtz. Oberpegel +1.42. Unterpegel  
+0.70. — Magdeburg +1.10. M. Nord ostwind 7 bis 10

**Die Herstellung der Schieß-  
halle aus Holz mit Verschol-  
ung, zu dem XL. Mitteldeut-  
schen Bundeschießen soll in  
Submission vergeben werden.  
Die Bedingungen und Zeich-  
nungen sind bei dem Unterzeich-  
neten einzusehen und die Offer-  
ten bis Donnerstag den 8.  
März dafselbst abzugeben.**  
Fr. Kuhn,  
Vorsteher der Baucommission.

**Fremdl. Wohnung für 50 Thr.**  
an Einzel. Leute p. t. April zu  
vermieten. Zentersgasse 11 c.

**Serrenstraße 17.**  
gegenüber dem Weineck'schen Wellen-  
bade, ist die 2. Etage zu vermieten und  
sofort oder 1. April 1888, zu beziehen.  
Für einen jungen Handwerker Zimmer  
mit oder ohne Koch gleich. Addressen in der  
Exp. d. Blattes unter K. G. 15 erbeten.

**Dach verstraße 45**  
Wohnung in Bellefane 2 Stuben, Kammer  
u. Küche und Zubehör zu vermieten.  
Wächterstr. 10  
halbe 3. Etage, 3 Stuben und Zubehör  
1. April zu vermieten. Ebert.

**Corallen-Armband**  
verloren. 1. März Abends 6 Uhr der Burg-  
straße bis zur Fleischergasse. Gegen gute  
Belohnung abzugeben.  
Burgstraße 21.

**Einladung**  
zur General-Versammlung  
der  
**Halle'schen Strassenbahn**  
auf Montag den 12. März 1888  
Morgens 10 Uhr  
im Hotel Stadt Hamburg in Halle a. S.  
Tagesordnung:  
1) Geschäftsbericht, Bericht des Revisions-  
ausschusses, Entlassung des Aufsichtsraths  
und Vorstandes, Feststellung der Dividende.  
2) Neuwahl von Mitgliedern des Auf-  
sichtsraths und des Revisionsausschusses.  
Gemäß § 25 der Statuten werden die  
Herrn Aktionäre, spätestens am 8. Tage  
vor derselben, bis Abends 6 Uhr bei der  
Gesellschafts-Kasse, am 8. März bei der  
H. C. Lehmann, bei einer der Banquiers  
H. C. Vorschum, bei Alig-Spar- u.  
Vorschum-Verein zu Halle a. S.,  
Becker & Co. zu Leipzig, Bern-  
hard Loose & Co. zu Bremen zu  
hinterlegen.  
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.  
Dr. Joh. Wilckens.



Somit zeigen wir höflichst an, daß die  
**Neuheiten für Frühjahr u. Sommer**

diesmal in besonders reichhaltiger Auswahl eingetroffen sind und halten uns Ihrem geschätzten Wohlwollen ergebenst empfohlen.

**Schwarz & Tillig,**

Tuchhandlung verbunden mit Anfertigung feinerer Herrengarderobe nach Maass.

**Vater Rhein**  
 Weinstuben und Auster-Salon  
 gr. Märkerstrasse 14  
 (Fernsprech-Anschluss 169)  
 empfiehlt  
**Pa. Holländer Auster**  
 in der Weinstube Dtd. M. 1.60,  
 ausser dem Hause Dtd. M. 2.00.  
 100 Stück ab Halle Mk. 16.00.  
 Dinners von 1 M. 1.50 an  
 von 1 bis 4 Uhr.  
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit  
 Reservirte Zimmer.  
 Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Neue und gebrauchte Möbel, Sa-  
 bereinrichtungen, Cassiohkränze,  
 Lindenstrasse 7.

Gute Berliner Möbel,  
 Stühle, sowie ganze Ausstattungen  
 von billigen Fabrikpreisen empfiehlt  
 G. F. Hoffmann Berlin, Fischerstr. 17.  
 Preis u. Zeichnungen sende franco.

Kapitalien, An- u. Verkauf  
 von Grundstücken vermittelt  
**R. Pauly, Martinsgasse 10.**

**!! Pfannkuchen !!**  
 sehr schön gefüllt, 12 St. 50 Pfg, 6 St. 25 Pfg  
 von Brodzeit jeden Sonn-  
 tag von früh 8 Uhr an.  
**A. Winter, gr. Märkerstrasse 17.**

Tägl. frisch gebrannte Caffees  
 empfehle als wirklich reinigendend,  
 eine Sorte zu 1.20 à Pfund  
**August Peter,**  
 Kleinstrasse 20a.

**Gelegenheitskauf.**  
**Tricot-Kleider** für Kinder habe eine  
 Partie für die Hälfte des Wertes abzugeben  
**F. Herzfeld, Bernburgerstrasse 21.**

Testamente und Kaufverträge  
 fertigt sachgemäß und billig  
**R. Pauly, Martinsgasse 10.**

**Pfandscheine**  
 keine ich und zable höchste Preise  
**L. Herzfeld, Bernburgerstrasse 21.**

Reparaturen  
 an Nähmaschinen fer-  
 tigt prompt u. billig,  
 Ersatzteile, Nadeln, Gel. u. c.  
**A. Pfeiffer, St. Sandberg 20, I**

**Brennholz**  
 trockenes, kiefernes,  
 in starken Klößen,  
 auch klein gemacht,  
 in Fuhrn frei Haus  
 sofort billig.  
**Gr. Steinstr. 31.**  
**Carl Schumann.**

Halle, Freitag den 9. März 1888, Abends 6 Uhr  
**Musik-Aufführung der Sing-Akademie**  
 im Saale des Stadtchützenhauses.

**Odysseus.**

Scenen aus der Odyssee für Chor, Solostimmen u. Orchester  
 von **Max Bruch.**

Soli: Königl. Hofopernsängerin Fräulein **Hedwig Schacko** aus Dresden.  
 Concertsängerin Fräulein **Alexandra Ahnger** aus Helsingfors.  
 Opersänger Herr **Otto Schelper** aus Leipzig.

Eintrittskarten, nummerirt à 3 Mk., unnummerirt à 2 Mk., zur Hauptprobe  
 am Donnerstag den 8. März, Nachm. 2 1/2 Uhr à 2 Mk., sowie Texte à 25 Pfg sind  
 in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt (G. Patzeker)** Barfüsser-  
 strasse 19 zu haben.

**Victoria-Theater.**

Dienstag den 6. März 1888

Auf besonderen Wunsch unserer geehrten Abonnenten  
**Grosser Costüm-Ball**

in dem auf's prächtigste decorirten Theatersaal.  
 Entree: Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen 1 A. Zuschauerbillets 60 §,  
 Abendkasse 1 A. 25 §, Zuschauerbillets 75 §.  
**Die Direction.**

**Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.**  
 Vorträge zum Besten des Vereins im Volkshulsaale  
 (Neue Promenade).

Donnerstag den 8. März Abends 6 Uhr  
 Vortrag des Herrn Prof. Dr. **E. Dümmler:**  
**Tragische Momente in der deutschen Geschichte.**

Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind für 1 Mark in der Buchhandlung von  
**Schradel & Simon** (Markt 23) sowie auch am Eingang des Saales zu haben  
 und sind beim Eintritt abzugeben. **Der Vorstand: Wächtler.**

**Ortskrankenkasse für Schneider.**  
 Generalversammlung

Montag den 12. März Abends 8 Uhr im Lokal **Moritzburg**, Garz 48.  
**Tagesordnung:** 1. Bericht des Kassen-Vorstands. 2. Bericht der Kassen-Revisio-  
 nen. 3. Gehaltshöhung des Kassenführers. 4. Bericht über den abschließlichen Be-  
 richt des Sterbebuches.

Sämtliche Interessenten werden dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Grosse Auction.**

Dienstag den 6. März er. von Vorm. 9 Uhr ab versteigere ich im  
 Caffehaus zur Stadt Magdeburg, Martinsgasse 10:

- 1) eine große Bringmaschine,
  - 2) eine große Partie Wollentwaren,
  - 3) ein vollständiges Bett nebst Bettstelle und Matratzenbett
- öffentlich meistbietend.

Gegenstände zur Mitversteigerung werden noch angenommen.  
**R. Pauly,**  
 Gerichts-Auktionar a. D. und gerichtl. Taxator.

**Saalschlossbrauerei**

**Giebichenstein.**  
 Heute Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Salon-Concert**

der ganzen Kapelle des kgl. Magdeb.  
 Jäg.-Regiments Nr. 36.  
 Entrée à Person 30 Pfg.  
**O. Wiegert, Kapellmeister.**

**Prinz Carl**

Heute Sonntag Abends 8 Uhr  
**Großes Concert**

I. Theil II. Theil  
 Streichmusik, Militärmusik  
 von der Kapelle des kgl. Magdeb.  
 Jäg.-Regiments Nr. 36.  
 mit darauffolgendem  
**Ball.**

Entrée à Person 30 Pfg.  
**O. Wiegert, Kapellmeister.**

**Rosenthal.**

Heute Sonntag den 4. März er.  
 von Abends 7 1/2 Uhr an  
**Ball mit freier Nacht.**

Nachmittags: Tanzkränzchen  
 (ohne Entree.)  
 Um zahlreichen Besuch bitten  
**F. Hauke.**

**Moritz's Restaurant**

Harz 48.  
 Heute Sonntag  
 gr. carnavalistischer Narrenabend  
 verbunden mit

**Familien-Kränzchen.**

**Bauer's Brauerei.**  
 Sonntag Bockbier,  
 Früh Speckkuchen,  
 Abends Fricassé von Hahn.  
**Fritz Träger.**

**5 T.**  
 10.3. 7 1/2 M. B. C.

**Victoria-Theater**

Sonntag den 4. März  
**Der Jongleur.**

Auf Abonnementsbillete sind 10 Pfennige  
 nachzuzahlen.

Montag den 5. März  
 Benefiz für Frä. Marie Rauland.  
**Die Verschwörung der Frauen.**  
 Auf Abonnementsbillete sind 10 Pfennige  
 nachzuzahlen.



# Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.

Offiziell:

Heute Sonnabend den 3. März 1888.

Anfang 7 1/4 Uhr

170. Vorstellung.

123. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau.  
Wegen Erkrankung einiger Mitglieder statt  
Die zärtlichen Verwandten

## Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Personen:

Martin Gollwitz, Professor	—	—	Hof Müller.
Friederike, dessen Frau	—	—	Louise von Dub.
Paul, deren Tochter	—	—	Ulrike Melar.
Dr. Neumeister	—	—	Herthold Sprotke.
Marianne, seine Frau	—	—	Lucie Freisinger.
Karl Groß	—	—	Albert Batty.
Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn	—	—	Carl Friedan.
Emanuel Striepe, Theaterdirektor	—	—	Edmund Doh.
Wola, Dienstmädchen bei Gollwitz	—	—	Margarethe Ulrich.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	—	—	Lina Behrens.
Meißner, Schuldner	—	—	Vernhard Kühn.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Schauspiel-Preise:

Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntag den 4. März 1888.

## Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

### Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Die Preise der Plätze für diese Vorstellung sind folgende:

Probe-Loge 1. Rang 2. — Mt.	Barquet	1.25 Mt.	2. Rang letzte Reihen 0.25 Mt.	
Orchesterloge	—	—	3. Rang nummeriert 0.50 "	
1. Rang-Loge	1.50 "	Barriere nummeriert 0.75 "	Galerie	0.25 "
1. Rang-Balcon	1.50 "	2. Rang Vorderreihen 1. — "	—	—
Orchesterantecell	1.50 "	2. Rang Hinterreihen 0.50 "	—	—

Sum 4. Male:

## Die Fledermaus.

Romische Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Kammerf. Koebke.	Murray, Amerikaner	J. P. Ernst.
Nofalinde, seine Frau	Sda Dogat.	Carlotti, ein Marquis	Agel Delmar.
Franz, Gefängnisdirector	Albert Batty.	Frosch, Gerichtsdienner	Edmund Doh.
Prinz Delowshy	Louise Schaffnit.	Jwan, Kammerdiener des Prinzen	Leon Waffin.
Alfred, sein Gefangener	Walter Müller.	Sda, Melanie,	Alwine Melar.
Dr. Falte, Notar	Martin Klein.	Felicita,	Lina Behrens.
Dr. Wind, Advokat	Georg Schaffnit.	Sidi,	Julie Kahn.
Adèle, Subnenmädchen	Margarethe Ulrich	Rinni,	Sra Händel.
Nofalindens	Peter Longenrich.	Faulsine,	Margar. Wächter.
Alf Bey, ein Ägypter	—	—	Johanna Wraht.
Namursh, Gefandtschafts-Attaché	—	—	—

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.  
Am 2. Akt: Polka mazurka von Johann Strauß, getanz von den Solotänzerinnen Josefine und Emilie Strengsmann und der Tänzerin Auguste Grosse.

Die Tageskasse ist von 9—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Besiß des Theatergebäudes geöffnet.  
Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4. A., gültig für 38 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Tageskasse à 30 Pfg. zu haben.

Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 1/6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

171. Vorstellung.

48. Vorstellung außer Abonnement.

Sum 4. Male:

## Die Braut von Messina.

Ein Trauerspiel mit Chören in 4 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Personen:

Donna Isabella, Fürstin von Messina	—	—	Julia Behre.
Don Manuel, ihr Sohn	—	—	Herthold Sprotke.
Don Celar, ihr Sohn	—	—	Freih Kester.
Beatrice	—	—	Dora Strimbardt.
Diego	—	—	Hof Müller.
Erster } Bote	—	—	Edmund Doh.
Zweiter } Bote	—	—	H. v. Beauignolles.

Erster Chor:

Bohemund  
Berengar  
Manfred

Zweiter Chor:

Dito Kirich  
Vernhard Kühn  
Agel Delmar

Die Letzten von Messina.  
Nach dem 1. und 3. Aufzuge finden Pausen statt.

Für den redaktionellen und Anzeigentheil verantwortlich Julius Mandel in Halle. — Pösch'sche Buchdruckerei (H. Rietmann) in Halle. Expedition des hiesigen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Schauspiel-Preise:

Probe-Loge 1. Rang 3. — Mt.	Barquet	1.25 Mt.	2. Rang letzte Reihen 0.75 Mt.	
Dreher-Loge	—	—	3. Rang nummeriert 0.75 "	
1. Rang-Loge	2.50 "	Barriere nummeriert 1.25 "	Galerie	0.49 "
1. Rang-Balcon	2.50 "	2. Rang Vorderreihen 1.50 "	—	—
Orchesterantecell	2.50 "	2. Rang Hinterreihen 1. — "	—	—

Zeitungsbücher à 20 Pfg., sowie Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetereuren zu haben.  
Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4. A., gültig für 38 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg. zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Montag den 5. März 1888.

Anfang 7 1/4 Uhr.

172. Vorstellung.

124. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.

Sum 4. Male:

## AIDA.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi. Text von A. Ghislanzoni, deutsch von Julius Schanz. Mit teilweise neuen Dekorationen und Costümen und doppeltem Orchester auf der Bühne.

Der König Ameeris, seine Tochter Aida, äthiopische Sklavin Amonosto, Feldherren Amonosto, König von Aethiopien und Vater Aida's Ein Bote Eine Priesterin Priester, Priesterinnen, Hauptleute, Soldaten, Sklaven, gelangene Aethiopier, Volk.

Dr. S. Niemeyer, Corrie Goldbrüder, Alex. Witzinger, Kammerf. Koebke, Adolph Utner.

Emil Dettkedt, Walter Müller, Auguste Bonn.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Die neuen Dekorationen des 2. Aktes „Ameeris' Thronsaal“, „Der Thebens' Thron mit einem Thronstuhl“, im 3. Akt „Im Hof des Aida's“, sind von der Herr. Schindler und Gebrüder Gemalt. Sämtliche Costüme sind von Herrn Dergatz, darüber Kundertschel neu angefertigt.

Die Aida-Orchester sind aus der Fahrt von Siedel in Dresden, Meißner von Hoffmann-Müller in München und Bildauer, Friedrich in Berlin.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Die Tageskasse im Besiß des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Opern-Preise:

Probe-Loge 1. Rang 4. — Mt.	Barquet	1.25 Mt.	2. Rang letzte Reihen 0.50 Mt.	
Dreher-Loge	—	—	3. Rang nummeriert 1. — "	
1. Rang-Loge	3. — "	Barriere nummeriert 1.50 "	Galerie	0.50 "
1. Rang-Balcon	3. — "	2. Rang Vorderreihen 2. — "	—	—
Orchesterantecell	3. — "	2. Rang Hinterreihen 1. — "	—	—

Bücher mit vollständigem Text à 60 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetereuren zu haben.  
Die Tageskasse im Besiß des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Dienstag den 6. März. 173. Vorstellung. 125. Abom.-Vorstell. Farbe: weiß.  
Sum 4. Male: Mit teilweise neuen Ausstattungen, Dekorationen und Costümen. Unter Anwendung der Hygienemittel, bearbeitet von Dr. Otto Dörner, ist von Dr. Ed. Lassen. Faust von Goethe. Der Tagodie erster Theil, erstes Tagewerk. Anfang 7 1/4 Uhr.

**Echt Pilsener** nur allein Hotel gold.Kugel, Leipziger Platz 1a.

**Anton Dreher's Brauerei-Ausschank,** Barfüßerstrasse 5, gr. Ulrichstrasse 58, II. Eingang. Sonntag früh von 10 Uhr an und die beiden darauf folg. Tage findet der Ausschank des so vorzüglichen Dreher'schen Märzenbieres statt, welches Feinschmeckern und Bierkennern ganz besonders in Erwägung bringe. Gleichzeitig empfehle zum Sonntag früh: **Speck- und Zwiebelkuchen.** Sonntag Abend: **Salzknochen mit Sauerkraut.** Cotelette mit Stangen-Spargel. Schinken in Burgunder.

**Theater-Restaurant.** Die erste Sendung des **ff. Münchener Vorkbieres** ist soeben eingetroffen und erlöst dessen Anflug **heute Sonntag Vormittag.** Hiezu empfehle ff. **Speckkuchen.** C. Meissner.

**Paradies.** Heute Sonntag Vormittag **Speckkuchen** und **erster Anstich des Münchener Vorkbieres.** C. Meissner.

**Geichäfts-Gröffnung.** Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier **gr. Ulrichstraße 36 (goldenes Schiffchen)** ein **Porzellan-Geichäfts verbunden mit Porzellanmalerei** eröffne und bitte ich um geneigtes Wohlwollen. Halle, im März 1888. Hochachtungsvoll **Andreas Merz,** Porzellanmaler.